

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0112/2011
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	17.03.2011	Entscheidung

Tagesordnungspunkt A 10

Maßnahmebeschluss zur Gestaltung des Driescher Kreuzes in Bergisch Gladbach - Stadtmitte

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr beschließt auf der Grundlage der vorliegenden Entwurfsplanung die Neugestaltung für das Driescher Kreuz in der vorgestellten Form.

Sachdarstellung / Begründung:

Rahmenbedingungen

Das Driescher Kreuz, als westlicher der 3 auf dem Entwurf farbig dargestellten Stadteingänge erhält mit der neu gebauten RheinBerg Galerie eine besondere Prägnanz. Der verkehrliche Ausbau zu einem Knotenpunkt berücksichtigt vor allem die Herstellung attraktiver Fuß- und Radwege zur Verbesserung der Quermöglichkeiten und zur Anbindung der Unteren Hauptstraße an die Stadtmitte. Im Rahmen des Projektes „RegioGrün“ werden auch regionale Fußgänger- und Radverkehre aufgenommen. Das Gestaltungskonzept sieht daher eine ansprechende, freiraumplanerische Gestaltung der Stadteingangssituation vor.

Das Leitmotiv der Stadteingänge ist die Umformung natürlicher, aus dem Steinbruch gewonnener Gesteinsblöcke durch Menschenhand in mehreren großen Arbeitsschritten. Damit werden ein heimisches Material und ein in der Stadt und den benachbarten bergischen Gemeinden seit Jahrhunderten üblicher handwerklicher Prozess in künstlerischer Form aufgegriffen. Die Abfolge der Bearbeitungsschritte findet sich in der Abfolge der Kreisverkehrsplätze und der Freiflächen an den Stadteingängen wieder.

Die erste Stufe besteht aus einer großen Blockstruktur, die, wie aus dem Steinbruch gebrochen, die Freifläche dominiert.

In der zweiten Stufe ist angedacht, dass sich Teilbereiche des Blocks abspalten (schräg absteigen und ggf. zum Liegen kommen) und eine grobe, stelenförmige Struktur freigeben.

In einer dritten Stufe sind die Steinstrukturen weiter bearbeitet. Die erhabene Stelle und die liegenden „Platten“ sind bildhauerisch aufgearbeitet, poliert und strukturiert.

Für gegebenenfalls weitere Standorte sind Bearbeitungszustände zwischen den Stufen 1 und 3 und/oder bildhauerische Weiterbearbeitungen möglich.

Um das Leitmotiv ganzjährig erlebbar zu machen ist eine Beleuchtung der Objekte über Bodeneinbauleuchten vorgesehen, die jedoch nicht für die Ausleuchtung des Kreises vorgesehen sind.

Die Gestaltung der Kreise und Freiflächen der Stadteingänge wiederholt sich, ist aus einem für Bergisch Gladbach bedeutenden und traditionsreichen Gewerbe entstanden und trägt durch den Wiedererkennungswert zur Orientierung bei.

Die Bepflanzung der Freiflächen teilt sich in verschiedene Kreissegmente auf. Die Kreissegmente der geplanten Rasenflächen bilden die Haupt-Sichtachsen auf die jeweilige Steininformation. Die übrigen Kreissegmente erhalten eine gestufte Pflanzung, die sich zur Gesteinsinformation hin erhöht und diese somit teilweise einbindet.

In der äußeren Fläche der Segmente ist eine Pflanzung mit einer Sorte niedriger Bodendecker vorgesehen, gefolgt von einer die Bodendecker überragenden Staudenfläche. Für die innere Segmentfläche ist eine Pflanzung aus Ziergräsern vorgesehen, die wiederum die Staudenpflanzung überragt.

Die vorwiegend schmalen Grünflächen der Verkehrsanlagen sollen alle eine einheitliche Bepflanzung mit einer immergrünen Buchsbaumhecke ca. 50 cm Höhe erhalten. Die Flächen und Streifen werden auf diese Weise ganzjährig sichtbar gefasst und dienen als Leitlinie ohne dass die Verkehrssicherheit durch ungenügende Einsehbarkeit in den Verkehrsraum beeinträchtigt wird.

Am Driescher Kreisel ist die Schließung der großen Lücke auf der Böschung zum Bahnhof, zwischen den vorhandenen Kastanien, mit einer Ergänzungspflanzung durch entsprechende Kastanien geplant.

Als Baumart auf den Pflanzinseln, Streifen und Flächen im Bereich des Driescher Kreisels ist ein schmalkroniger Ahorn vorgesehen.

Die Innere Kreisfläche um die Steinstruktur soll, entsprechend dem „anthropogenen“ Bearbeitungszustand der Gesteine, aus dem Rohmaterial (Reste des Gesteins aus Herstellung, Abbruch und Bearbeitung) mit der entsprechenden Körnung der Steine bestehen. D.h. bei Stufe eins z.B. grobe, kleinere Blöcke, und Abplatzungen, Abspaltungen. Bei Stufe zwei in einer feineren Körnung des Materials und bei Stufe 3 feinste Körnungen und ggf. auch „Arbeitsreste“ die poliert, geflammt, gestockt oder in irgend einer Art (wie die große Skulptur) bearbeitet sind.

Kosten

Die geschätzten Kosten betragen ca. 110.000,- €. Von dieser Summe werden 30.000,- € über Sponsoring eingeworben. Die Entwicklungspflege sowie die weitere Pflege werden ebenfalls im Sponsoring durch einen ortsansässigen Gartenbaubetrieb übernommen.

Die Vorgehensweise wurde mit dem Fördermittelgeber und dem RPA abgestimmt.

Ausführung

Die Ausführung der Begrünung soll als Maßnahme noch im Frühjahr 2011 erfolgen.